

Dermapabrasion

Der deutsche Begriff für diese Behandlung lautet „Hautabschleifung“ und beschreibt schon sehr genau was passiert: Die Haut wird abgeschliffen, um z.B. Fältchen oder Aknenarben zu mildern. Auch zahlreiche weitere Hautveränderungen, wie bestimmte Arten gutartiger Hauttumoren oder oberflächliche Gefäßzeichnungen an Wangen und Nase, können gut behandelt werden. Vor dem Eingriff ist eine genaue Information über Möglichkeiten und Grenzen der Schleifbehandlung sehr wichtig, da insbesondere Aknepatienten häufig eine übersteigerte Erwartungshaltung haben, die evtl. nicht erfüllt werden kann.

Die Behandlung

Vor dem Eingriff wird eine Blutuntersuchung, u. a. Hepatitis- und HIV-Serologie, angeraten. Blutverdünnende Medikamente sollten, nach Absprache mit dem behandelnden Arzt, sieben Tage vor dem Eingriff abgesetzt werden. Je nach Größe des Behandlungsgebietes kann die Behandlung unter örtlicher Betäubung oder Vollnarkose durchgeführt werden.

In der Regel wird die Haut mit einem rotierenden Diamantschleifkopf abgeschliffen, wobei der Assistent die zu beschleifende Hautpartie strafft, während der Behandler den Schleifkopf führt. Bei kleinen Fältchen werden nur die obersten Hautschichten abgetragen, bei tiefen Falten oder Aknenarben erfolgt die Hautabtragung bis zur Entstehung in den tieferen Schichten.

Für ein gutes kosmetisches Ergebnis ist es wichtig, die Übergänge zwischen gefräster und normaler Haut weich zu gestalten, sonst wird später deutlich sichtbar, welche Areale behandelt wurden und welche nicht.

Nach der Behandlung

Die Haut ist gerötet, geschwollen und sie nässt. Man kann sie mit antibiotischen Salben und Fettgaze bedecken oder aber synthetische Wundfolien verwenden, die die Abheilung be-

schleunigen. Manche Behandler bevorzugen auch die offene Wundheilung. Nach acht bis zehn Tagen fallen die Krusten, die sich nach der Behandlung gebildet haben, allmählich ab. Eine engmaschige Kontrolle durch den behandelnden Arzt (ca. alle ein bis zwei Tage Verbandwechsel) wird angeraten. Weil die neue Haut gerötet und sehr empfindlich ist, sollte man sie mindestens sechs Monate vor direkter Sonneneinstrahlung schützen und Sunblocker verwenden.

Komplikationen

Bei zu tiefem Abschleifen können Narben bleiben. Bakterielle Infektionen und ein „Aufblühen“ von Herpesbläschen sind möglich. Gelegentlich kommt es zu Pigmentstörungen oder zu deutlicher Behaarung des abgeschliffenen Gebietes. Eine erhöhte Lichtempfindlichkeit und gefäßbedingte Rötungen können längerfristig anhalten. Ein möglicherweise auftretender Juckreiz lässt meist nach einigen Monaten wieder nach.

Ausschlusskriterien

Sie sollten keine Dermapabrasion machen lassen, wenn Sie:

- | an einer akuten beziehungsweise aktiven Akne leiden
- | eine entzündliche Hauterkrankung haben
- | zu starker Narbenbildung neigen.